



Unser Heiland Jesus Christus
rief am Abend des 6. Oktober 2019
unseren lieben Mitbruder und
Angehörigen

P. Viktor Liebel **Salvatorianer**



zu sich in seine ewige Herrlichkeit

Ein Kreuz an dem Jesus einen Menschen liebevoll an sich zieht - P. Viktor hat dieses Motiv entworfen und unzählige Male getöpft umgesetzt. Es war seine Botschaft, es war die Erfahrung seines Lebens.

P. Viktor kam am 24. Juli 1944 als sechstes Kind der Buchdruckerfamilie Liebel in Bad Waldsee zur Welt. Seine künstlerische und handwerkliche Begabung wurde ihm dort mitgegeben. Nach dem Besuch des Gymnasiums Salvatorkolleg in Bad Wurzach und dem Noviziat in Passau begann er 1965 auf der Basis der Fachhochschulreife an der dortigen kirchlichen Hochschule mit dem Theologiestudium. 1970 bis 1972 holte er auf seinen persönlichen Wunsch hin in Neuss das Abitur nach und wurde am 29. Juni 1974 von Bischof Antonius Hofmann im Passauer Dom zum Priester geweiht. Anschließend wirkte er 11 Jahre als Präfekt und Lehrer in Bad Wurzach und wechselte 1985 ans Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz, dem er von 2012-2018 als Superior vorstand.

Manche der von P. Viktor geschaffenen Kreuze weisen Risse auf. Es hat Brüche in diesem Leben gegeben. Das Aufwachsen in den Wirren der Nachkriegszeit hat ihn ebenso geprägt wie der schulische Weg und das nicht immer einfache Miteinander in der Gemeinschaft. P. Viktor war und blieb ein sensibler Mensch, der eigenes und fremdes Leid wahrnahm. Entscheidend wurde für ihn eine Erfahrung während einer Veranstaltung der Katholischen Charismatischen Erneuerung. P. Viktor erlebte sich als zutiefst von Gott angenommen und zwar als der, der er war, mit seinen Stärken und Schwächen. Von dieser Liebe zu sprechen und sie weiterzugeben, erkannte er fortan als seinen ureigensten Auftrag. Dem blieb er treu. Das brachte er in all seinem Bemühen zum Ausdruck. Die beiden Personen am Kreuz scheinen in inniger Umarmung ineinander zu verschmelzen. Die von P. Viktor geschnitzten Altäre, der zu einem Tabernakel umgestaltete Baumstamm im Gebetsraum des Salvatorkollegs strahlen Wärme aus. Über Jahrzehnte widmete er täglich viele Stunden denen, die mit ihren seelischen Nöten zu ihm kamen. Er hörte nicht nur zu, sondern erspürte und erfasste und er verstand es, mit seinen Worten aufzurichten, Mut zu machen, Würde zu geben. Er betete mit den Menschen und durfte wieder und wieder erleben, dass sich etwas



änderte. Am Salvatorkolleg feierte er monatlich gut besuchte charismatische Lobpreis- und Segnungsgottesdienste, die von vielen als eine Möglichkeit des Innehaltens, des Auftankens wahrgenommen wurden. Über einen langen Zeitraum begleitete er eine Familienrunde, den Lochauer Kreis und die Jordangemeinschaft. Den Kindern und Jugendlichen von Kisi Vorarlberg sowie einer Gruppe aus Aach bei Überlingen war P. Viktor wie ein Vater. Er mochte sie und sie mochten

ihn – das konnte man spüren. Ein Foto, aufgenommen wenige Stunden vor seinem Tod, zeigt ihn, tief berührt, inmitten junger Menschen, die ihn am Ende des Gottesdienstes ihrerseits segnen.

Trotz seines frohen und freundlichen Wesens hatte P. Viktor auch Ecken und Kanten. Sein Leben aber war ein Leben aus einem aufrichtigen, auf persönlicher Erfahrung gründendem Glauben.

Mit P. Viktor verlieren wir einen Mann, der als Salvatorianer Außergewöhnliches geleistet und auf seine Weise vielen Menschen das Heil Gottes vermittelt hat.

In Dankbarkeit und Hochachtung:

Die Patres und Brüder im Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz

Die Angehörigen und Verwandten

Hörbranz, den 8. Oktober 2019

Rosenkranz und Abschiedsgebet: Mittwoch, 09.10.2019, um 19.00 Uhr in der Kirche des Salvatorkollegs

Requiem: Donnerstag, 10.10.2019, um 14.00 Uhr in der Kirche des Salvatorkollegs – anschließend Beisetzung auf dem Klosterfriedhof